

Swingender Auftakt nach dem Lockdown: „Saxalavista!“

Beim ersten **KONZERT** im Garten der Kulturfabrik wartete ein Saxophonquartett mit Klassik, Jazz und Pop auf.

ROTH. Nach monatelanger coronabedingter Zwangspause fand in der Rother Kulturfabrik am Freitagabend endlich wieder ein Konzert statt. Streng genommen nicht in, sondern draußen im Garten der Kulturfabrik, aber nichtsdestotrotz schien diese „Open-Air-Soirée“ von und mit dem Saxophonquartett „Saxalavista!“ genau das zu sein, worauf die Leute gewartet haben, denn es dauerte nicht einmal einen Tag, bis alle 50 Plätze verkauft waren.

Auch der Hausherr der Kufa, Bürgermeister Ralph Edelhäuser, ließ sich diese erste kulturelle Veranstaltung in seinem seit Wochen verwasteten Bürgerhaus nicht entgehen. Wann die Kulturfabrik ihren normalen Betrieb wieder aufnehmen kann, weiß er freilich auch nicht. „Mal abwarten, was Söder sagt“, so der Rathaus-Chef, der schon mal zufrieden wäre, wenn die ab September geplanten Nachholkonzerte einiger der seit dem Lockdown ausgefallenen Veranstaltungen der Kulturfabrik tatsächlich stattfinden würden.

Umso größer war die Freude beim Rother Stadtkapellmeister und Leiter der Rother Musikschule Walter Greschl: „Schön, dass wir nach so langer Pause endlich wieder Kunst und Kultur öffentlich machen und Ihnen damit Freude bereiten können“, begrüßte er die Gäste und kündigte seinen neuen Saxophonlehrer Fabio Kronmüller und dessen Combo „Saxalavista!“ an. Die dunklen Wol-

ken, die sich über der Kulturfabrik zusammenzogen, seien kein Grund zur Beunruhigung: „Bis 23 Uhr soll es trocken bleiben, und bis dahin sind wir fertig“.

Dass es trocken bleibe, hoffte nicht zuletzt auch eine vierköpfige Familie aus Büchenbach, die mit dem Fahrrad gekommen war. „Wir

sind froh, dass überhaupt wieder etwas stattfindet, da haben wir nicht lange überlegt und uns Karten gesichert“, so Familienvater Daniel Plaschke. So wie alle anderen Besucher hatte seine Familie eine Bierischgarnitur für sich, denn neben Mund-Nase-Schutz-Pflicht (am Platz galt die nicht mehr) galten für die

Soirée die bekannten Abstandsregeln. Bar- und Gastrobetrieb der Kulturfabrik mussten geschlossen bleiben, daher hatten die Besucher vorgesorgt und brachten selbst die passende Verpflegung mit. Manche breiteten ein richtiges Picknick vor sich aus mit leckeren Snacks, Wein, Radler und mehr.

So ließ sich die hochkarätige Musik des Saxophonquartetts richtig genießen. Neben Kronmüller mit seinem Baritonsaxofon standen auf der improvisierten Freiluftbühne Julia Grünsteidel (Tenorsaxofon), Maximilian Väh (Altsaxofon) und Dominik Landmann (Sopransaxofon). Die vier jungen Musiker gestalteten die Sommernacht mit einem bunten Mix aus Jazz, Swing, Klassik und Pop.

Oper und Tango

Perfekt aufeinander abgestimmt ließen sie zum Beispiel ein bekanntes Stück aus der Oper „Carmen“ von Georges Bizet erklingen, einen ganzen Block mit betörenden Tango-Klängen oder das überaus anspruchsvolle Stück „Celtic Suite“ von Gavin Whitlock – bestehend aus den drei Teilen „Midnight in Kinsale“, „Love Song“ und „Ceilidh“. Viel Applaus bekam auch ein Part mit berühmten George Gershwin-Melodien.

So senkte sich langsam die Dunkelheit über den Kufa-Garten, in dem es tatsächlich bis zum Ende des Konzerts trocken blieb. Natürlich ließen die „ausgehungerten“ Kultur-Fans das Quartett nicht ohne mehrere Zugaben von der Bühne.

Und dabei präsentierten die Musiker mit dem feinsinnigen Stück „Englishman in New York“ aus der Feder des britischen Ausnahmemusikers Sting abschließend noch einen kleinen Ausflug in die Welt der Popmusik. **TOBIAS TSCHAPKA**



Endlich wieder ein Konzert. Die erste Soirée in der Kulturfabrik beziehungsweise in ihrem Garten mit dem Saxophonquartett „Saxalavista“ war ganz schnell ausverkauft.

Foto: Tobias Tschapka